In der Gemeinde von Pfarrer Meurer werden regelmäßig Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben. Fotos: A. Schwalger, U. Weiser

Armut in Köln „Die Lage spitzt sich zu“

Von ROBERT BAUMANNS

Köln – Arm, ärmer, Köln? Laut einer neuen Studie des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist der Anteil der Kölner, die unter Armut leiden, zwischen 2006 und 2013 von 16,1 auf 21,5 Prozent gestiegen. Gleichzeitig ist der Anteil der Kölner, die Hartz IV beziehen, zurückgegangen. Woran liegt es? Wie passt das zusammen?

Fest steht: Die Armutsquote steigt in ganz Deutschland, sie liegt im Bundesschnitt bei 15,5 Prozent. Köln ist zwar nicht Spitzenreiter, aber selbst in Berlin (21,4 Prozent), Essen (20,6 Prozent) oder Dresden (18,5 Prozent) ist die Armutsquote niedriger als in Köln.

„Die Lage spitzt sich zu“, konstatiert die Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Köln, Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes (62, SPD). „Dieser neue Armutsbericht ist unser Frühwarnsystem, denn er zeichnet einen Trend ab. Von der Armut sind nach unserer Beobachtung immer mehr alleinerziehende Frauen betroffen. Und immer mehr Menschen rutschen in die Obdachlosigkeit ab.“

Das merken auch die Tafeln: „Die Armut in Deutschland hat ein neues trauriges Rekordhoch erlangt. Umso mehr darf der Gang zur Tafel für bedürftige Menschen nicht die einzige Alternative sein. Wir verstehen uns vielmehr als ein unterstützendes Angebot, das für die Bedürftigen kleine finanzielle Spielräume schaffen und für die Gesellschaft integrierend wirken kann“, sagt der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutsche Tafel, Jochen Brühl.

Die Tafeln unterstützen auch die Lebensmittel-Ausgabe von Pastor Meurer in Vingst. Dort kümmert sich Adele May um Bedürftige. „Wir unterstützen wöchentlich 250 Familien, wobei die Zahl der Flüchtlinge in letzter Zeit zugenommen hat.“

Scho-Antwerpes sieht im Mindestlohn einen „ersten Schritt, die Menschen aus der Armut zu führen. Dazu gehören aber auch preiswerter Wohnraum, den wir als Stadt Köln schaffen wollen. Und die Einsicht der Arbeitgeber, dass sie ihren Mitarbeitern Löhne zahlen müssen, von denen die Menschen leben können.“

Wann gilt man als „arm“?

Wer als Single weniger als 892 Euro netto im Monat zur Verfügung hat, gilt als arm. Bei Familien (zwei Erwachsene, zwei Kinder) sind 1873 Euro netto im Monat die Grenze zur Armut. Bezahlbarer Wohnraum ist in Köln Mangelware – mit diesen Beträgen kommt man nicht weit.

Ein Mann, der anpackt: Pfarrer Franz Meurer kümmert sich um arme Kölner.

Lohn reicht oft nicht aus

Ulrich Schneider, Chef des Paritätischen Gesamtverbandes: „Es kommen mehr Menschen in Arbeit. Dann beziehen sie kein Hartz IV, aber die Beschäftigung ist so prekär, dass der Lohn nicht reicht.“

Ulrich Schneider

Warum nimmt die Armut in Städten wie Köln zu?

„Auf dem Arbeitsmarkt haben die Firmen eine größere Auswahl als in kleineren Kommunen. Sie diktieren die Löhne. Hier könnte der Mindestlohn etwas mehr Gerechtigkeit schaffen.“

Kölnerin Aiyu (10) in Pflaume-Show

Fünftklässlerin Aiyu mit Moderator Kai Pflaume

Diese süße Kölnerin turnt sich ins Fernsehen! Fünftklässlerin **Aiyu Zhu** (10) aus Junkersdorf ist der Star der ARD-Show „Klein gegen Groß – das unglaubliche Duell“ mit **Kai Pflaume** (47) am Samstagabend.

Sie wettet: Ich schaffe mehr Klimmzüge als Schauspieler **Christian Berkel** (57) – und will den Beweis antreten. „Ich freue mich total darauf, bin aber auch etwas nervös“, sagte Aiyu dem EXPRESS gestern. Als Geschenk lockt ihr Herzenswunsch, eine tolle neue Gitarre.

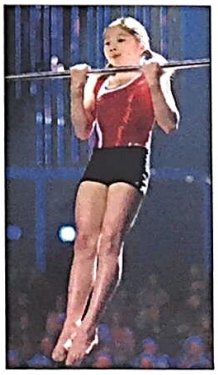
Seit sie vier Jahre alt ist, treibt die Tochter eines Medizin-Professors und einer Sportwissenschaftlerin am Turnzentrum der Sporthochschule Sport – und gehört deutschlandweit zu den besten Kunstturnerinnen ihrer Generation. Bei den Deutschen Meisterschaften im vergangenen Jahr wurde sie Zweite.

Ihre Spezialität: Klimmzüge. „Ich mache die oft mit meiner Freundin, wir gucken dann, wer mehr kann“, sagt die Schülerin vom Apostelgymnasium. „Dabei hat mich eine Frau gesehen.“ Die empfahl sie für die Show, weil ihr Aiyus Übungen gefielen. So schnell kommt man ins Fernsehen!

Ihre Stimme ist zwar zart – aber Aiyu ist trotzdem selbstbewusst: „Ich glaube, dass ich gewinne. Es kommt drauf an, wie viel man trainiert. Der Christian ist ja Schauspieler, der muss Filme machen – und kann nicht so lange trainieren wie ich.“ Klare Ansage ...

Wir drücken dir die Daumen, Aiyu!

EXPRESSO
Die Köln-Kolumne
von BERND PETERS
Tel.: 0221/2 24 26 47,
E-Mail: expresso@express.de



Aiyu turnt, seit sie vier Jahre alt ist. Fotos: ARD

KÖLN INTERN

von R. BAUMANNS und CH. MERTING

Na so was! Politiker reden mal Klartext

Die Kulturdezernentin – eine Fehlbesetzung! Das neue Köln-Logo – das Geld nicht wert. Zum Politischen Aschermittwoch wird nicht nur in Bayern Klartext geredet! Ins Kabarett-Theater „Klüngelpütz“ waren die Top-Leute aus Ratsfraktionen und Parteien geladen. Frank Überall und Marina Barth stellten Jochen Ott (SPD), Güldane Tokyürek (Linke), Bernd Petelkau (CDU), Kirsten Jahn (Grüne) und Uli Breite (FDP) spitzfindige Fragen. Breite frank und frei auf die Frage, ob Kulturdezernentin Susanne Laugwitz-Aulbach einen guten Job mache: „Nein!“ Zur Bekräftigung rief er Jochen Ott zu: „Du weißt, dass es die falsche Entscheidung war!“ Breite wirft der Dezernentin „Konzeptlosigkeit“ vor, und: „Sie gibt keine Auskunft, egal wie oft man nachfragt.“ Als EXPRESS Susanne Laugwitz-Aulbach befragt, gibt sie sofort Auskunft: „Am Aschermittwoch kriegt jeder sein Fett weg. Ich kann mit Kritik leben!“

Uli Breite (FDP)

Nicht viel besser trifft es Wirtschaftsdezernentin Ute Berg (SPD). Das neue Köln-Logo, das sie entwerfen ließ, ist nämlich das Geld nicht wert! Sagt Grünen-Fraktionschefin Kirsten Jahn. 40 000 Euro hat die Entwicklung des Logos bestehend aus Dom und Rhein gekostet. „Frau Jahn ist schon im Wahlkampfmodus. Das neue Markenzeichen ist jeden einzelnen Cent wert – es steigert die Wiedererkennung der Marke Köln“, kontert Berg.

Kirsten Jahn (Grüne)

Fazit: Aschermittwoch kommt Leben in die Politbude: Klartext statt Floskeln. Ach, es müsste immer Aschermittwoch sein!

Forschungserfolg an der Uni

Köln – Große Freude an der Kölner Uniklinik: Erstmals wurden zwei Durchfall-Patienten durch die Einnahme von fremder Darmflora in Kapselform geheilt!

Bislang mussten Patienten eine unangenehme Darmspiegelung über sich ergehen lassen, um so bei ihnen gesunde Darmflora platzieren zu können. Laut Medizinerin Maria Vehreschild ist das Aufwendigste an der neuen Methode die Untersuchung der Darmflora-Spender. Die Behandlungskosten hielten sich im Rahmen, da die Kapseln direkt in der Uniklinik hergestellt wurden.

SCHNELL SCHNELLER EXPRESS

Pesch: 82 Gräber geschändet

Köln – Unfassbarer Vandalismus auf dem Friedhof in Pesch: Unbekannte haben vermutlich in der Nacht auf Mittwoch bei 82 Ruhestätten Grableuchten herausgerissen und Grabsteine beschmiert. Die Polizei sucht Zeugen der Tat: 0221 / 229 0

Innere Kanalstraße: Spur gesperrt

Köln – Wegen Bauarbeiten auf der Inneren Kanalstraße ist die linke Spur in Höhe Vogelsanger Straße stadtauswärts noch bis voraussichtlich Freitag, 27. Februar, gesperrt.

Unfall-Drama in Niehl: Vernehmung

Köln – Das Unfall-Drama von Niehl: Ein Autofahrer (39) war nach einer Kollision mit einem Lkw von einer Brücke in den Tod gesprungen. Seine Beifahrerin (32) sollte gestern Abend vernommen werden. Nur sie kann das Motiv für die Tat wissen. Auch werden ihre Verletzungen untersucht.

Hotel-Mietpreller festgenommen

Köln – Nach seiner Haftentlassung brauchte ein 24-Jähriger ein Dach überm Kopf. Er mietete sich seit Dezember in Hotels in Hamburg, Berlin und Köln ein, zog nach ein paar Wochen einfach weiter – ohne zu bezahlen. In einem Hotel in der Dagobertstraße wurde er jetzt festgenommen. Zuvor hatte er bereits ein Hotel auf der Bergisch-Gladbacher Straße geprellt. Ein Richter schickte ihn in U-Haft.